



2013

PIR 2 SPEKTIVE

Ausgabe 2 – Mai 2013

Das Magazin für Arbeitgeber in der Region Pirna, Freital, Sebnitz, Dippoldiswalde



Regionale Akzente für Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum:
Mario Lehwald neuer Chef der Agentur für Arbeit Pirna

Anerkennung ausländischer Abschlüsse:
Ausländische Mitarbeiter – eine Chance für die Betriebe

Hutzel-Seidewitztal GmbH Liebstadt:
Fachkräftenachwuchs sichern – mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)
 eine lösbare Aufgabe

*Wir empfehlen:
 125 leistungsbereite
 und motivierte
 Mitarbeiter/-innen*

Fachkräftenachwuchs sichern – mit abH eine lösbare Aufgabe

Aus der Erfahrung des Präzisionsdrehteile-Herstellers Hutzel-Seidewitztal GmbH Liebstadt

Acht Jugendliche bildet die Hutzel-Seidewitztal GmbH gegenwärtig zu Zerspanungsmechanikern aus. Das Ziel sind vier neue Auszubildende jährlich, mindestens aber zwei. „Für den eigenen Bedarf“, betont der für die Ausbildung verantwortliche Produktionsleiter Carsten Oertel. Es werde zunehmend schwieriger, Jugendliche mit guten Voraussetzungen zu finden. „Trotzdem gelingt uns die Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Wir nutzen dafür die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) der Agentur für Arbeit.“ Die Besonderheit: Erreicht ein jugendlicher Bewerber den Notendurchschnitt von 2,8 nicht, wird die Verpflichtung zur Teilnahme an abH bereits im Lehrvertrag festgelegt. Das bedeutet Stützunterricht zur Sicherung des Ausbildungserfolgs von Anfang an.

Einhundert Mitarbeiter – fast ausschließlich Fachkräfte

Bei Liebstadts größtem Arbeitgeber fertigt eine Belegschaft von rund einhundert Mitarbeitern Präzisionsdrehteile. Sie arbeiten in einem Werk mit 50 CNC-Drehautomaten auf dem neuesten Stand der Technik, in der Regel im Dreischichtbetrieb, zum Teil in der rollenden Woche. Fast alle Mitarbeiter von Hutzel-Seidewitztal sind Facharbeiter, die meisten von ihnen hat der Betrieb auch selbst ausgebildet, denn die anspruchsvolle CNC-Technik und die hohen Qualitätsstandards erfordern gut, am besten selbst ausgebildete Fachkräfte. Dass dieser Grundsatz der Personalpolitik nicht nur Absicht ist, sondern im Unternehmen gelebt wird, zeigen die Beispiele: Fünf von sieben Bereichsleitern in der Produktion haben als Auszubildende bei Hutzel be-



Ausbildungsbegleitende Hilfen

Kostenloser Stützunterricht für den Ausbildungserfolg

Die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ (abH) der Agentur für Arbeit Pirna haben das Ziel, einen drohenden Ausbildungsabbruch zu verhindern bzw. den erfolgreichen Abschluss einer beruflichen Ausbildung sicher zu stellen. Der kostenlose Stütz- und Nachhilfeunterricht im Rahmen von abH soll Leistungsschwächen von Jugendlichen in der Erstausbildung ausgleichen. abH sind also immer dann angesagt, wenn die Theorie nicht gerade zu den Stärken eines Auszubildenden

gegeben. Auch Geschäftsführer Dipl.-Betriebswirt Dirk Urwank ist ein „Liebstädter Eigengewächs“. Produktionsleiter Carsten Oertel kam 1992 nach der Lehre in einem Lauensteiner Ausbildungsbetrieb zu Hutzel und hatte in Liebstadt die Chance zum innerbetrieblichen Aufstieg vom Maschinenbediener über den Einrichter, Vorarbeiter und Meister bis zu seiner gegenwärtigen Position.

Er ist damit Teil einer beständigen Erfolgsgeschichte, die mit dem Namen Eberhard Stöcker eng verbunden ist. Sie begann nach der Wende mit zwei Mitarbeitern bei der Unternehmensneugründung auf der Basis einer Tradition, die bis 1936 zurückreicht. Stapel & Gössel, PGH Seidewitztal, VEB Feinmechanik bzw. Solidus Dresden und die Mechanik Seidewitztal GmbH sind die wesentlichen Stationen in der Firmengeschichte, die 2011 anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Betriebsstätte und der 725-Jahrfeier von Liebstadt dokumentiert wurde.

Die konventionellen Maschinen der Anfangsjahre sind längst durch aktuelle CNC-Technik ersetzt. Auch die Wirtschaftskrise 2008/2009 mit einer Phase von Kurzarbeit hat die Entwicklung wenig beeinträchtigt, so dass die Liebstädter Firma im Verbund der Hutzel-Gruppe jetzt bestens aufgestellt ist. Beträchtliche Investitionen in Maschinen und Gebäude sichern Liebstadt als wichtigen Standort der in Steinenbronn bei Stuttgart beheimateten Gruppe. Der familiengeführte Unternehmensverbund beschäftigt gegenwärtig rund 400 Mitarbeiter in seinen drei Drehereien (Steinenbronn, Liebstadt und Klasterec nad Ohri), einem auf Automatisierung spezialisierten Betrieb und einem Unternehmen für Humantechnik. Hutzel-Seidewitztal produziert in Lohnfertigung Präzisionsdrehteile hauptsächlich für die Automobilindustrie, den Armaturenbau und die Medizintechnik. Die Diversifizierung im Produktportfolio sichert die Auslastung bei Konjunkturschwankungen, z. B. werden Einspritzdüsen sowohl für Diesel- als auch Benzinmotoren im Pkw- und im Nutzfahrzeugsegment gefertigt.

Ausbilder Jürgen Buntrock (li.) bereitet beim BSW Pirna drei Hutzel-Azubis auf die Teilprüfung I als Zerspanungsmechaniker vor. Zwei von ihnen nehmen auch am Unterricht im Rahmen von abH bei der ASG Pirna teil. Ohne abH hätte einer der Jugendlichen zuvor eine Kfz-Mechatronikerlehre abgebrochen. Mit abH ist er jetzt auf Erfolgskurs.

zählt oder wenn er zuhause die erforderliche Unterstützung nicht bekommen und in der Familie niemand helfen kann. Eine Förderung ist insbesondere auch für benachteiligte Jugendliche gedacht, z. B. für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Auszubildende ebenso wie für Spätaussiedler mit Sprachschwierigkeiten. Ausbildungsbegleitende Hilfen als allgemeine Leistungen kommen auch für behinderte Auszubildende in Betracht, die – bei ungünstigen schulischen oder sozialen Voraussetzungen – nur mit abH eine berufliche Ausbildung absolvieren können, für die aber eine intensive Betreuung in einer Reha-Einrichtung nicht erforderlich ist.

Der Unterricht erfolgt einzeln oder in Kleingruppen, die Stundenanzahl richtet sich variabel nach den Erfordernissen des Einzelfalls und beträgt drei bis maximal acht Stunden wöchentlich. Die Belange des Ausbildungsbetriebs werden



Produktionsleiter Carsten Oertel (Jg. 1970): „Ohne abH hätte ich etliche Azubis nicht nehmen können. Mit abH haben sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.“



50 CNC-Bearbeitungszentren und Drehautomaten fertigen bei der Hutzel-Seidewitztal GmbH Präzisionsdrehteile. Die für die Bedienung erforderlichen Zerspanungsmechaniker bildet das Unternehmen selbst aus.

Regional verankert

Die Hutzel-Seidewitztal GmbH hat einen Exportanteil von 40 Prozent, ist in ihrem Selbstverständnis aber ein regional verankertes Unternehmen. Die Mitarbeiter kommen vorwiegend aus einem Umkreis von 25 km. Carsten Oertel rekrutiert die Auszubildenden hauptsächlich in der Region um Liebstadt, weil nach seiner Erfahrung die anderen nicht im Betrieb bleiben. Der Ausbildungsmarkt hat sich nach seiner Einschätzung in den vergangenen Jahren deutlich verändert, denn noch vor fünf, sechs Jahren konnte er jährlich um die zehn Bewerber mit einem Notendurchschnitt von 2,2 ablehnen – heute undenkbar. Zeugnisnoten sind für ihn ohnehin nur ein Indikator neben anderen Faktoren. „Auf den Willen eines Jugendlichen kommt es an, dann lässt sich auf der fachlichen Seite viel machen.“ Die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker ist anspruchsvoll. Deshalb kommen in erster Linie Mittel- bzw. Realschüler in Betracht, aber auch Hauptschüler sind nicht ausgeschlossen, „wenn eine Perspektive erkennbar ist“, wie Carsten Oertel betont. „Defizite bei den Grundlagen und in der Theorie können wir als Betrieb aber nicht ausgleichen. Hier ist professionelle Unterstützung erforderlich.“ Im Rahmen der ausbildungs-

möglichst umfassend berücksichtigt: Der Unterricht findet in der Regel außerhalb der betrieblichen Arbeitszeit statt, z. B. spätnachmittags und abends bis 19.00 Uhr oder an nicht ausgefüllten Berufsschultagen. Es gibt aber mittlerweile auch eine Reihe von Unternehmen, die ihre Auszubildenden tagsüber für den Stützunterricht in Zeiten geringerer Kundenfrequenz freistellen.

Die Agentur für Arbeit Pirna hat für die Dienststelle Pirna einen langjährig erfahrenen Bildungsträger mit der Durchführung der abH-Maßnahmen beauftragt: Die ASG – Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen Niederlassung Pirna betreut die zugewiesenen Auszubildenden im Gebiet des Landkreises Osterzgebirge – Sächsische Schweiz. In der Region Freital ist der Internationale Bund (IB) der zuständige abH-Maßnahmeträger.

Die Teilnehmer in Pirna werden von den erfahrenen Lehrkräften Janek Kasperski, Christian Streibl, Michaela Schmelz und Ralf Schindler unterrichtet. Sie werden einzeln bzw. in kleinen Gruppen in der Regel einmal wöchentlich bei der Behebung ihrer Ausbildungsdefizite unterstützt. Das schließt das fachliche Coaching ebenso wie die mentale Prüfungsvorbereitung ein. Zusätzlich werden die Jugendlichen von den Sozialpädagoginnen Heidrun Huhn, Katja Recknagel und Anne Conrath sozialpädagogisch unterstützt und mit allen Fragen rund um die

begleitenden Hilfen (abH) fördert die ASG – Anerkannte Schulgesellschaft Pirna die Auszubildenden aus Liebstadt.

Stützunterricht von Beginn der Ausbildung an ist für Carsten Oertel ganz einfach darin begründet, dass die Lerneinheiten jeweils abgeschlossen werden. Die frühere Zwischenprüfung ist durch die Teilprüfung I ersetzt, die 40 Prozent zum Gesamtergebnis beiträgt und nicht korrigierbar ist. Der erfahrene Ausbilder bekennt ganz offen: „Ohne abH hätte ich etliche Azubis nicht nehmen können. Mit abH haben sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.“

In der Unternehmensgruppe Hutzel hat die Ausbildungsleistung des Betriebes in Liebstadt einen besonderen Stellenwert: Die württembergische Unternehmenszentrale übernimmt Jugendliche, die in Sachsen ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben. Carsten Oertel sieht das mit gemischten Gefühlen: Er freut sich, dass seine Azubis in der wirtschaftsstarken Region Stuttgart eine Chance bekommen. Er weiß aber auch, dass sie kaum ins Seidewitztal zurückkommen. ■

Ausbildung beraten. Die ASG betreut Auszubildende in 35 Berufen in allen Lehrjahren sowie Jugendliche, die die Prüfung bisher nicht geschafft haben.

Wichtig: abH können schon vom Ausbildungsbeginn an in Anspruch genommen werden. Nach den Erfahrungen von ASG ist dies in den meisten Fällen richtig und sinnvoll, denn auch das Team dieser erfahrenen Lehrkräfte kann nicht mehr Wunder bewirken, wenn erst wenige Wochen vor der Wiederholungsprüfung angefangen werden soll, grundlegende Defizite auszugleichen, die sich während der bisherigen Lehrzeit und oft noch davor aufgebaut haben. „Je früher der Stützunterricht beginnt, umso nachhaltiger sind die Erfolge“, lautet Fazit von ASG. Es gibt kaum Auszubildende, die am abH-Stützunterricht teilgenommen haben und dann in der Abschlussprüfung der beruflichen Erstausbildung scheitern. Die Erfolgsquote liegt bei rund 90 Prozent.

Die Teilnahme an einer abH-Maßnahme setzt voraus, dass der Jugendliche – nicht der Ausbildungsbetrieb – einen Antrag bei der Agentur für Arbeit Pirna stellt. In der Regel wird die Teilnahme zunächst für ein Jahr bewilligt. Der Einstieg ist nicht nur zu Beginn der Berufsausbildung oder eines Ausbildungsjahres, sondern jederzeit möglich.